

Wasserwerke Westfalen GmbH

Dortmund

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2006

Bilanz zum 31. Dezember 2006

Aktiva

	Anhang	31.12.2006 EUR	Vorjahr Tsd. EUR
A. Anlagevermögen	(3)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		203.472,43	256
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		10.858.571,21	11.042
2. Technische Anlagen und Maschinen		11.917.843,07	11.004
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.870.863,13	1.911
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		808.860,74	1.119
		25.456.138,15	25.076
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen		80.001,00	80
2. Sonstige Ausleihungen		225.928,02	256
		305.929,02	336
		25.965.539,60	25.668
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		334.020,00	324
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		132.724,70	177
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1.891.873,79	1.846
3. Sonstige Vermögensgegenstände		1.248.763,12	625

Anhang	31.12.2006 EUR	Vorjahr Tsd. EUR
	3.273.361,61	2.648
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.932.609,50	3.085
	8.539.991,11	6.057
C. Rechnungsabgrenzungsposten	12.163,39	12
	34.517.694,10	31.737
Passiva		
Anhang	31.12.2006 EUR	Vorjahr Tsd. EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	(5) 8.000.000,00	8.000
II. Kapitalrücklage	(6) 8.828.392,68	8.828
III. Gewinnvortrag	15.074,00	-,-
IV. Jahresüberschuss	196.810,00	15
	17.040.276,68	16.843
B. Rückstellungen	(7)	
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10.648.500,00	9.406
2. Steuerrückstellungen	9.000,00	10
3. Sonstige Rückstellungen	4.375.700,00	3.956
	15.033.200,00	13.372
C. Verbindlichkeiten	(8)	
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.768.523,56	815
2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	445.666,70	455
3. Sonstige Verbindlichkeiten	230.027,16	252
- davon aus Steuern: EUR 85.937,64 (Vorjahr: Tsd. EUR 176)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 66.440,51 (Vorjahr: Tsd. EUR 1)		
	2.444.217,42	1.522
	34.517.694,10	31.737

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

	Anhang	2006		Vorjahr
		EUR	EUR	Tsd. EUR
1. Umsatzerlöse			43.868.547,22	42.805
2. Aktivierte Eigenleistungen			287.699,87	181
3. Sonstige betriebliche Erträge	(10)		388.732,25	421
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-5.586.719,71		-4.345
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-4.692.122,33		-5.196
			-10.278.842,04	-9.541
5. Personalaufwand	(11)			
a) Löhne und Gehälter		-7.858.107,71		-7.999
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-3.167.026,41		-3.219
			-11.025.134,12	-11.218
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			-3.383.871,68	-2.328
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(12)			
a) Wasserwirtschaftliche Beiträge		-13.043.749,00		-13.087
b) Wasserentnahmeentgelt		-4.845.043,98		-4.834
c) Übrige betriebliche Aufwendungen		-2.119.488,70		-2.168
			-20.008.281,68	-20.089
8. Finanzergebnis	(13)		173.860,45	86
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			22.710,27	317
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(14)		278.478,00	-183
11. Sonstige Steuern			-104.378,27	-119
12. Jahresüberschuss			196.810,00	15

Anhang für das Geschäftsjahr 2006

Der Jahresabschluss 2006 der Wasserwerke Westfalen GmbH wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und nach den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

(1) Konzernzugehörigkeit

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Dortmunder Stadtwerke AG einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz der Dortmunder Stadtwerke AG in Dortmund erhältlich.

(2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren gewählt. Einzelne Posten sind zu einem Finanzergebnis zusammengefasst; sie werden im Anhang gesondert ausgewiesen und weiter untergliedert. Bilanzierung und Bewertung folgen nachstehenden Grundsätzen.

Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bei zeitlich begrenzten Nutzungsdauern. Eigene Leistungen sind entsprechend der steuerlichen Aktivierungspflicht in den Wertansatz einbezogen. Erhaltene Investitionszuschüsse werden aktivisch von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt.

Die Zugänge des Geschäftsjahrs werden mit den steuerlich anerkannten Nutzungsdauern und - soweit steuerlich zulässig - degressiv abgeschrieben. Es wird auf die lineare Methode übergegangen, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die Beteiligungen sind mit Anschaffungskosten bilanziert. Die sonstigen Ausleihungen beinhalten an Werksangehörige vergebene verzinsliche und unverzinsliche Wohnungsbaudarlehen. Verzinsliche Darlehen werden mit ihren Nennwerten, unverzinsliche Darlehen mit ihren Barwerten (Rechnungszinssatz unverändert 5,5%) angesetzt.

Umlaufvermögen

Bei den Vorräten sind die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen zu durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Verbrauchsmaterial für den Betrieb der Wasserwerke wird als Festwert geführt. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt. Unverzinsliche Mitarbeiterdarlehen werden mit 5,5% abgezinst ausgewiesen.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen errechnet. Die Ansätze entsprechen dem Teilwert nach § 6 a EStG.

Bei den übrigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und alle ungewissen Verpflichtungen ausreichend berücksichtigt. Die Verbindlichkeiten wurden mit ihren Rückzahlungsbeträgen passiviert.

(3) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagenspiegel am Schluss des Anhangs. Die Investitionen in Sachanlagen betragen 3.759 T€ (Vorjahr 2.548 T€). Investitionsschwerpunkte waren: Zentralisierung und Automatisierung der Leitstände (771 T€), Modernisierung Pumpwerke Hengsen (718 T€), Pilotanlage Ultra-/Membranfiltration (493 T€), Errichtung von Aktivkohlaufbereitungsanlagen (196 T€).

Die Beteiligungen umfassen folgende Gesellschaften:

	Eigenkapital des letzten Geschäftsjahrs	Ergebnis	
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Anteil am Kapital %
Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH, Gelsenkirchen	200	210	40,00
Institut für Wasserforschung GmbH, Dortmund	36	5	33,33

(4) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren 1.824 T€ (Vorjahr 1.833 T€) aus Ansprüchen gegen die Gesellschafter. Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben T€ 22 (Vorjahr T€ 25) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

(5) Gezeichnetes Kapital

Stammkapital	31.12.2006		Vorjahr	
	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH	50,0	4.000	50,0	4.000
GELSENWASSER AG	50,0	4.000	50,0	4.000
	100,0	8.000	100,0	8.000

(6) Kapitalrücklage

Der positive Unterschiedsbetrag zwischen den von den Gesellschaftern in 2001 eingebrachten Nettovermögen und dem festgesetzten Stammkapital wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

(7) Sonstige Rückstellungen

	31.12.2006 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
Personal	3.747	3.567
Übrige	629	388
	4.376	3.955

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Verpflichtungen gegenüber der Belegschaft (u.a. Altersteilzeit T€ 3.141, Jubiläumszuwendungen T€ 299) sowie ausstehende Eingangsrechnungen und Entsorgungsverpflichtungen.

(8) Verbindlichkeiten

	31.12.2006			
	Gesamt Tsd. EUR	bis zu 1 Jahr Tsd. EUR	Restlaufzeit	
			1 bis 5 Jahre Tsd. EUR	über 5 Jahre Tsd. EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.768	1.768	-	-

	31.12.2006			
	Gesamt Tsd. EUR	bis zu 1 Jahr Tsd. EUR	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre Tsd. EUR	über 5 Jahre Tsd. EUR
Verbindlichkeiten gegen Beteiligungsunternehmen	446	124	184	138
Sonstige Verbindlichkeiten	230	131	48	51
	2.444	2.023	232	189

(9) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus rechtsverbindlich erteilten Bestellungen besteht zum Bilanzstichtag ein Obligo von 2.114 T€.

(10) Sonstige betriebliche Erträge

	2006 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
Vermietung Laborgebäude	261	225
Erträge aus Anlagenabgängen	25	15
Erträge aus Sozialeinrichtungen	22	25
Versicherungsentschädigungen	9	36
Auflösung von sonstigen Rückstellungen	4	16
Periodenfremde Erträge	-	23
Übrige	68	81
	389	421

(11) Personalaufwand

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen T€ 1.526 (Vorjahr 1.572). Darin sind Zuführungen zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von T€ 1.242 (Vorjahr T€ 1.458) enthalten.

(12) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten:

	2006 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
DV-Kosten und Kosten aus sonstigen Dienstleistungsverträgen	1.249	1.367
Grundstücks- und Gebäudekosten, Anlagenmieten und -wartung, Entsorgungsaufwand	410	341
Verschiedene Aufwendungen	460	450
Periodenfremde Aufwendungen	-	10
	2.119	2.168

(13) Finanzergebnis

Im Finanzergebnis werden folgende Einzelposten zusammengefasst:

	2006 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
Erträge aus Beteiligungen	84	88
Erträge aus der Aufzinsung von Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	14	18
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	106	28
Abzinsung von Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	-4	-6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-26	-42
	174	86

(14) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten überwiegend Erstattungen aufgrund von steuerlich nachträglich anerkannten Rückstellungen.

(15) Belegschaft

	2006	Vorjahr
Anzahl Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	148	154
Anzahl Pensionäre (zum 31.12.)	14	11

(16) Aufsichtsrat und Geschäftsführung

Mitglieder des Aufsichtsrates

1. Vertreter der Anteilseigner

Dr.-Ing. Ralf Karpowski, Dortmund

(seit 1. Dezember 2006)

Vorsitzender (seit 1. Dezember 2006)

Mitglied der Geschäftsführung der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH

Dirk Reitis, Dortmund

(bis 30. November 2006)

Vorsitzender (bis 30. November 2006)

Mitglied der Geschäftsführung der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH

Helmut Engelhardt, Dortmund

Vorsitzender der Geschäftsführung der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH

Karl-Heinz Faust, Dortmund

Mitglied der Geschäftsführung der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH

Dr.-Ing. Bernhard Hörsgen, Essen

Mitglied des Vorstands der GELSENWASSER AG

Klaus Kubik, Gelsenkirchen

Hauptabteilungsleiter der GELSENWASSER AG

Dr. Manfred Scholle, Dortmund

Vorsitzender des Vorstands der GELSENWASSER AG

2. Vertreter der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen

Michael Bürger, Dortmund

Gewerkschaftssekretär der Gewerkschaft ver.di, Bezirksverwaltung Dortmund

Andreas Kahlert, Dortmund

Betriebsrat

Martin Schwarz, Wickede

(bis 10. Mai 2006)

Betriebsrat

Mike Wulhorst, Dortmund

(seit 10. Mai 2006)

Betriebsrat

Geschäftsführung

Ingo Becker, Herten

Helmut Sommer, Schwerte

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden EUR 2.748,- vergütet. Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen EUR 239.743,18.

Dortmund, den 22. Februar 2007

Die Geschäftsführung
Becker
Sommer

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2006

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand am 1.1.2006 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand am 31.12.2006 EUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	655.073,25	25.834,24	-,-	1.288,70	682.196,19
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	49.819.515,24	412.803,61	104,80	84.430,50	50.316.644,55
2. Technische Anlagen und Maschinen	71.342.826,66	2.135.365,56	315.308,08	835.767,13	73.998.651,27
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.187.135,83	599.653,65	388.390,64	-,-	14.398.398,84
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.119.080,54	611.266,53	-,-	-921.486,33	808.860,74
	136.468.558,27	3.759.089,35	703.803,52	-1.288,70	139.522.555,40
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	80.001,00	-,-	-,-	-,-	80.001,00
2. Sonstige Ausleihungen	306.739,61	20.600,00	59.820,59	-,-	267.519,02
	386.740,61	20.600,00	59.820,59	-,-	347.520,02
	137.510.372,13	3.805.523,59	763.624,11	-,-	140.552.271,61

	Kumulierte Abschreibungen			
	Stand am 1.1.2006 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2006 EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	399.201,26	79.522,50	-,-	478.723,76
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	38.777.449,04	680.624,30	-,-	39.458.073,34
2. Technische Anlagen und Maschinen	60.338.300,37	2.009.318,20	266.810,37	62.080.808,20
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.276.194,69	614.406,68	363.065,66	12.527.535,71
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-,-	-,-	-,-	-,-
	111.391.944,10	3.304.349,18	629.876,03	114.066.417,25
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	-,-	-,-	-,-	-,-
2. Sonstige Ausleihungen	51.090,00	4.154,00	13.653,00	41.591,00
	51.090,00	4.154,00	13.653,00	41.591,00
	111.842.235,36	3.388.025,68	643.529,03	114.586.732,01
Buchwerte				
		Stand am 31.12.2006 EUR		Stand am 31.12.2005 EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		203.472,43		255.871,99
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		10.858.571,21		11.042.066,20
2. Technische Anlagen und Maschinen		11.917.843,07		11.004.526,29
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.870.863,13		1.910.941,14
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		808.860,74		1.119.080,54
		25.456.138,15		25.076.614,17
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen		80.001,00		80.001,00

	Buchwerte	
	Stand am 31.12.2006 EUR	Stand am 31.12.2005 EUR
2. Sonstige Ausleihungen	225.928,02	255.649,61
	305.929,02	335.650,61
	25.965.539,60	25.668.136,77

Lagebericht 2006

1. Geschäftsverlauf im Überblick

Im Geschäftsjahr 2006 hat die Wasserwerke Westfalen GmbH (WWW) 109,8 Mio. m³ Trinkwasser an ihre Gesellschafter GELSENWASSER AG und Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH geliefert. Verglichen mit 2005 bedeutet dies einen leichten Anstieg der Absatzmenge um 0,6 Mio. m³.

Wasserabgabe in Mio. m ³	2006	Vorjahr
GELSENWASSER AG	57,1	56,5
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH	52,7	52,7
	109,8	109,2

Die höchste Tagesabgabe wurde am 21. Juli 2006 mit 393.323 m³ erreicht. Die niedrigste Tagesabgabe betrug 249.258 m³ am 16. April 2006. Der in den Lieferverträgen festgelegte Versorgungsauftrag wurde jederzeit sicher und zuverlässig erfüllt. Unser Produkt Trinkwasser stand damit den Kunden rund um die Uhr in der gewünschten Menge und in guter Qualität zur Verfügung. Darüber hinaus erbrachte WWW zahlreiche Dienstleistungen wie z.B. Aufgaben der Betriebsführung und Instandhaltung an die Gesellschafter und an Dritte.

Durch Wind- und Wasserkraftnutzung wurden 17,9 Mio. kWh (Vorjahr 19,8 Mio. kWh) regenerative Energie erzeugt und nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) in das öffentliche Elektrizitätsnetz eingespeist. Zusätzlich wurde über den Direktantrieb von Förderpumpen Wasserkraft in einem Energieäquivalent von 5,9 Mio. kWh/Jahr (Vorjahr 4,8 Mio. kWh) eingesetzt.

Trinkwasser ist ein besonderes Gut. Besorgt reagierte deshalb die Öffentlichkeit Anfang Juni 2006 auf die Meldung, dass in den Flüssen Möhne und Ruhr sowie in einigen Zuflüssen das Wasser mit der Industriechemikalie PFT (Perfluorierte Tenside) belastet ist. Die Schadstoffe stammen nach heutigem Kenntnisstand aus kontaminierten Bioabfällen, die auf land- und forstwirtschaftlich genutzten Flächen im Hochsauerlandkreis und im Kreis Soest als Dünger aufgebracht worden sind. Mit dem Regen gelangten sie in das Grundwasser und über das Gewässersystem der Möhne in die Ruhr.

Seit Bekanntwerden der Untersuchungsergebnisse arbeiten wir in enger Abstimmung mit den Gesundheitsbehörden, den Umweltämtern, der Bezirksregierung in Arnsberg, den führenden wissenschaftlichen Instituten und Forschungseinrichtungen und den benachbarten Wasserwerken mit Hochdruck daran, die Rückstände dieser für die Wasserwirtschaft neuen Schadstoffklasse im Rohwasser so rasch und so weit wie möglich zu reduzieren. Von Juli an wird zur Behandlung des Rohwassers in den meisten Wasserwerken von WWW Aktivkohlepulver dosiert.

Seit Dezember 2006 hat sich die Situation entspannt, die Belastung der Ruhr mit der nur schwer abbaubaren Industriechemikalie ist inzwischen unter die vom Umweltbundesamt empfohlenen Grenzwerte gesunken. Die Zugabe von Aktivkohlepulver hat erhebliche Zusatzkosten verursacht. Noch hinzukommen wird die Entsorgung von mit verbrauchter Aktivkohle belastetem Filtersand. Dies alles wird die Abgabepreise beeinflussen.

Der Vorgang, in den sich frühzeitig auch die Staatsanwaltschaft eingeschaltet hat - es sind bereits mehrere Haftbefehle vollstreckt worden -, macht erneut deutlich, wie wichtig die Güte und die Beschaffenheit des Wassers an der Ruhr für die Trinkwasserversorgung in der Region ist. Hier muss mangels ausreichenden Grundwasserangebots Flusswasser (u.a. mit Hilfe des Verfahrens der künstlichen Grundwasseranreicherung) zur Gewinnung von Trinkwasser genutzt werden. Mit Blick auf die Hauptnutzungsart des Flusses, die Rohwasserbereitstellung für die Trinkwasserversorgung der Menschen im Ballungsraum Ruhrgebiet, ist es sicherlich wünschenswerter und vernünftiger, statt aufwendiger Reinigungsverfahren und Sanierungsarbeiten belastende Stoffe gar nicht erst in den Wasserkreislauf gelangen zu lassen.

Die "Arnsberger Vereinbarung" des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW mit der Arbeitsgemeinschaft der Wasserwerke an der Ruhr (AWWR) verfolgt genau diesen Ansatz, um den vorsorgenden Umwelt- und Gewässerschutz zu intensivieren und die Wasserqualität im Einzugsgebiet der Ruhr weiter zu verbessern. Neben dem Gewässerschutz sind zwei weitere "Säulen" Inhalt der Vereinbarung, nämlich die ggf. notwendige Nachrüstung von Klärtechnik in den Anlagen des Ruhrverbandes und/oder die Ertüchtigung der vorhandenen Trinkwasseraufbereitungsanlagen in den Wasserwerken an der Ruhr. Für WWW bedeutet dies, dass unter Umständen einzelne Werke mit zusätzlichen Aufbereitungsmaßnahmen nachzurüsten sind, je nachdem ob die vereinbarten Ziele durch vorbeugenden Gewässerschutz allein zu erreichen sind oder nicht.

Zur Ermittlung geeigneter Aufbereitungsverfahren für die Wasserwerke von WWW wurde 2006 im Wasserwerk Echthausen eine Pilotanlage errichtet. Mit dieser Versuchsanlage sollen im direkten Vergleich verschiedene Techniken zur Partikelelimination sowie zur Verminderung organischer Wasserinhaltsstoffe im Trinkwasser erprobt und untersucht werden.

Bereits im Herbst konnte mit den vorgesehenen Versuchsreihen begonnen werden. Nach derzeitigem Planungsstand ist mit einer zweijährigen Versuchsdauer zu rechnen, bis hinreichend gesicherte Erkenntnisse und Kennzahlen für die Errichtung einer optimierten großtechnischen Aufbereitungsanlage vorliegen.

Wie der Vorgang aber auch gezeigt hat, bestehen noch immer Vollzugsdefizite in der Wasser- und Umweltverwaltung, die es in den nächsten Monaten und Jahren kontinuierlich abzubauen gilt. Hier sind die zuständigen Behörden in besonderer Weise gefordert.

2. Die wirtschaftliche Lage

2.1. Ergebnisentwicklung

Die Wasserwerke Westfalen GmbH - einer der großen Trinkwasserproduzenten in der Bundesrepublik Deutschland - weist für das Geschäftsjahr 2006 einen Jahresüberschuss in Höhe von 196.810,-- € (Vorjahr 15.074,-- €) aus.

Die Umsatzerlöse sind um rund 1,1 Mio. EUR auf 43,9 Mio. EUR gestiegen. Dies entspricht einer Steigerung von 2,5% gegenüber dem Vorjahr. Der Anstieg ist vorwiegend preisbedingt.

Zurückgegangen sind die Personalaufwendungen, die mit 11,0 Mio. EUR um 0,2 Mio. EUR unter dem Wert des Vorjahres liegen. Zum Jahresende waren 148 Personen (ohne Geschäftsführung) - Vorjahr: 152 Personen - im Unternehmen beschäftigt. Darin enthalten sind 15 Werksangehörige in der Aktivphase der Altersteilzeit. Hinzukommen 5 weitere Werksangehörige in der Freistellungsphase. Zum 1. Januar 2006 haben die Wasserwerke Westfalen in den Tarifvertrag Versorgungsbetriebe (TV-V) gewechselt. Der Übergang auf die neue Tarifsyntax verlief reibungslos. Dies gilt auch für die Akzeptanz der Neuregelungen durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Der Materialaufwand hat sich um 0,7 Mio. EUR auf 10,3 Mio. EUR erhöht. Die größten Posten sind die Energieaufwendungen, die Aufwendungen für den Betrieb und die Unterhaltung der Wasserwerke und die sonstigen Fremdleistungen. Die Abschreibungen liegen mit 3,4 Mio. EUR um 1,1 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Der Anstieg der Abschreibungen ergibt sich im Wesentlichen durch die Aktivierung des zentralen Leitstands, die sich 2006 erstmals für das gesamte Jahr auswirkt.

Den Schwerpunkt bei den betrieblichen Aufwendungen bilden die wasserwirtschaftlichen Beiträge an den Ruhrverband. Diese liegen nahezu unverändert bei rund 13 Mio. EUR. Zusammen mit dem Wasserentnahmentgelt machen sie 40,5% (Vorjahr 41,7%) der Gesamtleistung von WWW aus.

Das Finanzergebnis hat sich auf 174 T€ verbessert. Somit liegt das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit 23 T€ um 294 T€ niedriger als im Vorjahr.

2.2. Bilanzstruktur

Die Bilanz der Wasserwerke Westfalen GmbH zeigt eine Bilanzsumme von 34,5 Mio. EUR (Vorjahr 31,7 Mio. EUR). 75,2% (Vorjahr 80,9%) der Bilanzsumme auf der Aktivseite betreffen das Anlagevermögen. Das Umlaufvermögen besteht überwiegend aus liquiden Mitteln in Form von Bankguthaben und Kassenbestand sowie aus Forderungen aus Trinkwasserlieferungen an die Gesellschafter. Auf der Passivseite macht das bilanzielle Eigenkapital 49,4% (Vorjahr 53,1%) der Bilanzsumme aus, 50,6% (Vorjahr 46,9%) der Bilanzsumme entfallen auf Rückstellungen und Verbindlichkeiten.

Die Bilanzsumme und somit das im Unternehmen gebundene Vermögen und Kapital ist um rund 2,8 Mio. EUR gestiegen. Ausschlaggebend für diesen Anstieg waren auf der Aktivseite insbesondere die liquiden Mittel (+1,8 Mio. EUR), die sich im Wesentlichen aus Tagesgeldanlagen bei Banken zusammensetzen. Auf der Passivseite erhöhten sich vor allem die Rückstellungen. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind um 1,2 Mio. EUR gestiegen. Mit 10,6 Mio. EUR sind sie der größte Einzelposten auf der Passivseite der Bilanz. Daneben erhöhten sich die Verbindlichkeiten um 0,9 Mio. EUR auf 2,4 Mio. EUR.

Die Bilanzstruktur wird durch die Sachanlagen auf der Aktivseite und die Einlagen der Anteilseigner auf der Passivseite bestimmt; die Schwerpunkte liegen also im langfristigen Bereich. Das Anlagevermögen ist zu 65,6% durch Eigenkapital und ansonsten vollständig durch langfristiges Fremdkapital gedeckt.

2.3. Cashflows

Kapitalflussrechnung in Kurzfassung	2006 Mio. EUR	Vorjahr Mio. EUR
Cashflow	4,8	4,1
Kurzfristige Aktiva/Passiva	0,4	0,2

Kapitalflussrechnung in Kurzfassung	2006 Mio. EUR	Vorjahr Mio. EUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	5,2	4,3
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3,3	-2,3
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-0,1	-0,1
Veränderung des Finanzmittelbestands	1,8	1,9

Das Geschäftsjahr 2006 brachte einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 5,2 Mio. EUR. Dies entspricht 12 Prozent des Umsatzes. Die Zunahme um 0,9 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf die Veränderungen bei den Abschreibungen auf Sachanlagen und bei den langfristigen Rückstellungen zurückzuführen.

Die Mittel aus laufender Geschäftstätigkeit wurden vorrangig für Investitionen in Sachanlagen verwendet. Daneben wurden die Mittel für die Tilgung langfristiger Verbindlichkeiten eingesetzt. Die im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Investitionen konnten vollständig durch Mittel aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert werden. Die Investitionen in Sachanlagen und Rechte übertreffen auch 2006 die Abschreibungen des Geschäftsjahrs.

Aus der Entwicklung der Mittelzu- und -abflüsse ergibt sich ein Anstieg der im Finanzmittelbestand erfassten liquiden Mittel um 1,8 Mio. EUR auf jetzt 4,9 Mio. EUR. Die langfristigen Kredite waren zum Geschäftsjahresende noch mit 0,19 Mio. EUR valuiert. Die Finanzierungsverhältnisse stellen sich günstiger dar als im Jahr zuvor.

3. Voraussichtliche Entwicklung in 2007

Für das Geschäftsjahr 2007 rechnen wir bei leicht rückläufigen Absatzmengen wiederum mit einem positiven Ergebnis auf Planniveau. Diese Prognose geht von der Annahme aus, dass es im Zusammenhang mit der PFT-Belastung der Ruhr zu keinen außerplanmäßigen Zusatzkosten kommt.

Die Wasserwerke Westfalen werden ihre Leistungsfähigkeit zukunfts- und chancenorientiert ausbauen. Von Beginn an, seit Start des Unternehmens im Jahr 2001, gilt unsere Konzentration der naturnahen und umweltverträglichen, qualitativ hochwertigen und zugleich wirtschaftlich effizienten Trinkwasserproduktion, die in der Lage ist, ihre Kapazitäten flexibel an die Marktsituationen anzupassen. Um die gestiegenen Standards auch in Zukunft zu angemessenen Preisen gewährleisten zu können, wird die Wasserwerke Westfalen GmbH in den nächsten Jahren in ganz beträchtlichem Umfang in die Wasserversorgung der Region investieren. Ein Investitionsschwerpunkt werden dabei die Verfahren der Trinkwasseraufbereitung sein.

Etwaige Risiken der künftigen Entwicklung sind in der Wirtschaftsplanung/Mittelfristplanung 2007 - 2011 ausreichend berücksichtigt worden. Im Berichtszeitraum haben keine den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Risiken bestanden; solche Risiken sind aus heutiger Sicht auch für die Zukunft nicht erkennbar. Nachteilige Veränderungen nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten. Für 2007 sind zum jetzigen Zeitpunkt keine gravierenden Änderungen im Geschäftsverlauf zu erwarten. Mögliche Mehrbelastungen aus neuen gesetzlichen Anforderungen an die derzeit eingesetzten Verfahren der Trinkwasseraufbereitung oder aus neuen gesetzlichen Anforderungen an die Trinkwassergüte können im Rahmen der bestehenden Lieferverträge an die Kunden weiterberechnet werden.

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss 2006 in Höhe von EUR 196.810,- und den Gewinnvortrag zum 31.12.2006 in Höhe von EUR 15.074,- entsprechend dem Beteiligungsverhältnis an die Gesellschafter auszuschütten.

Dortmund, den 22. Februar 2007

Wasserwerke Westfalen GmbH

Die Geschäftsführung

Becker

Sommer

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Wasserwerke Westfalen GmbH, Dortmund, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartung über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dortmund, den 2. März 2007

Dr. Bergmann, Kauffmann & Partner
Treuhand-Kommanditgesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Wollenhaupt, Wirtschaftsprüfer

ppa. Börner, Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der Wasserwerke Westfalen GmbH hat im Geschäftsjahr 2006 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er stand in ständigem Kontakt mit der Geschäftsführung und hat sich über die Lage und über die Entwicklung der Gesellschaft durch regelmäßige mündliche und schriftliche Berichte unterrichten lassen. In zwei Aufsichtsratssitzungen wurden darüber hinaus zustimmungspflichtige Geschäftsvorgänge eingehend erörtert.

Der in der Gesellschafterversammlung am 2. November 2006 bestellte Abschlussprüfer - Dr. Bergmann, Kauffmann & Partner Treuhand-Kommanditgesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dortmund - hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht zustimmend zur Kenntnis genommen.

Lagebericht und Jahresabschluss sowie den Beschlussvorschlag zur Verwendung des Jahresüberschusses und Gewinnvortrages hat der Aufsichtsrat geprüft und erhebt keine Einwendungen. Er empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss 2006 festzustellen und dem Vorschlag über die Verwendung des Jahresüberschusses und Gewinnvortrages zuzustimmen.

In der Aufsichtsratssitzung am 9. Mai 2007 wechselte turnusgemäß der Vorsitz des Aufsichtsrates auf Dr. Hörsgen.

Für die Leistungen und den Erfolg des Jahres 2006 spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Wasserwerke Westfalen GmbH seinen Dank und seine Anerkennung aus.

Dortmund, 9. Mai 2007

Dr.-Ing. Bernhard Hörsgen, Vorsitzender des Aufsichtsrates Wasserwerke Westfalen GmbH

Feststellung des Jahresabschlusses 2006

Die Gesellschafterversammlung stellt den Jahresabschluss 2006 in der vorgelegten Fassung fest.

Dortmund, den 9. Mai 2007

Wasserwerke Westfalen GmbH

Die Gesellschafterversammlung

Gewinnverwendungsbeschluss

Die Gesellschafterversammlung beschließt, dem Vorschlag der Geschäftsführung entsprechend, den Jahresüberschuss 2006 in Höhe von EUR 196.810,-- und den Gewinnvortrag zum 31.12.2006 in Höhe von EUR 15.074,-- nach dem Beteiligungsverhältnis an die Gesellschafter auszuschütten.

Dortmund, den 9. Mai 2007

Wasserwerke Westfalen GmbH

Die Gesellschafterversammlung